



Elias Eller Straße früher Barmer Straße um 1914



Staastraße früher Mittelstraße um 1920

Vier Ronsdorfer Bürgermeister, die mit Straßennamen geehrt wurden

(gk) Viele Ronsdorfer Straßen tragen die Namen von Bürgern, die sich um das Wohl ihrer Stadt bzw. ihres Stadtteils verdient gemacht haben. Von den neunzehn Stadtoberhäuptern, die zwischen 1745 und 1929 die Geschicke Ronsdorfs lenkten, sind es fünf, denen diese Ehre zuteil geworden ist. Dass die heutige **Elias-Eller-Straße** – früher Deutschherrnstraße/Barmer Straße dem Gründer der reformierten Kirchengemeinde und der Stadt Ronsdorf gewidmet ist, ist allen Ronsdorfern bekannt. Erst im Jahre 1958 erhielt die Straße durch Umbenennung den Namen des Stadtgründers und ersten Bürgermeisters. Die Herkunft der folgenden Straßennamen ist weniger bekannt. Die **Kocherstraße** – früher Wiesenstraße erhielt ihren Namen nach Johann Christian Kocher, der von 1808 bis 1812 Bürgermeister war. Seine Amtszeit fiel in die Zeit der französischen Herrschaft im Großherzogtum Berg, was ihm nur wenig Spielraum zu Aktivitäten für Ronsdorf ließ. Die **Rosenthalstraße** ist eine neue Straße im Bereich Mühle, die 1971 nach Elias Rosenthal benannt wurde. Rosenthal war Brauerei- und Brennereibesitzer. Von 1808 bis 1812 gehörte er dem Ronsdorfer Stadtrat als Beisitzer an und wurde als Nachfolger von Kocher zum Bürgermeister gewählt. Seine Amtszeit war von 1813 bis 1830. Es waren turbulente Jahre mit dem Aufstand der Knüppelrussen, der Befreiung des Landes von den Franzosen und die Eingliederung des Großherzogtums Berg in das Königreich Preußen. Die im Zuge der Veränderungen erfolgte Aufhebung des Einfuhrverbotes englischer Waren bedeutete für die Ronsdorfer Bandindustrie einen schweren Schlag, da jetzt der deutsche Markt mit englischen Textilien überflutet wurde. Erst Ende des Jahrzehnts kam es zu einer langsamen Erholung. 1830 schied Bürgermeister Rosenthal aus dem Amt aus. Sein Nachfolger wurde Josef Schenk, der das Amt von 1830 bis 1841 bekleidete. Die Erinnerung an ihn wurde im Straßennamen **Schenkstraße** – früher Luisenstraße, wach gehalten. In dieser Zeit war wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung zu verzeichnen. So gab es in den Jahren 1831/1833 in Ronsdorf ca. 550 Band- und Webstühle für unterschiedliche Produkte. Teils wurden sie in Fabriken, teils in Hausbandwirkereien betrieben. Daneben gab es 2 Färbereien und 12 Hämmer. Die Industrialisierung hatte in Ronsdorf ihren Anfang genommen. Als letzte der Straßen ist die **Staastraße** – früher Mittelstraße zu nennen. Ihr Namensgeber war August Staa, der von 1896 bis 1924 die Geschicke Ronsdorfs lenkte. Zu keiner früheren Zeit war die Entwicklung so rasant wie in diesen Jahren, wovon hier aber nur einige Schwerpunkte angesprochen werden können. Was einige Jahre vorher mit der Anbindung Ronsdorfs an das Reichsbahnnetz und die Inbetriebnahme der Ronsdorf-Müngsterner Eisenbahn begann, wurde jetzt in großen Schritten mit dem weiteren Ausbau der Infrastruktur fortgeführt. 1897 wurde der elektrische Fahrbetrieb vom Toelleturm nach Ronsdorf aufgenommen und 1902 folgte der Anschluss der Elberfelder Strecke vom Lichtscheid zur Fachschule. Noch im selben Jahr baute man die Strecke von der Clarenbach bis nach Remscheid – Schöne Aussicht aus, so dass man jetzt von Ronsdorf die drei bergischen Städte Barmen, Elberfeld und Remscheid bequem erreichen konnte. Dem Wachsen der Bevölkerung und dem industriellen Bedarf trug man mit dem Bau der Talsperre und eines Elektrizitätswerkes Rechnung. Beide Einrichtungen nahmen 1899 ihren Betrieb auf. Damit war ein weiterer Schritt ins Industriezeitalter getan. Mit Beginn des ersten Weltkrieges im Jahre 1914 und der dem Krieg folgenden Inflation, die 1923 ihren Höhepunkt erreichte, kam diese Entwicklung zum Erliegen was aber den bis dahin erreichten Erfolg nicht schmälerte.